

Die *INSZENARIO*[®] - Inspiration im April/Mai 2017

1. Gedicht zum Tage

Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden..

Ludwig Uhland



1. Gedicht zum Tage

2. Die *INSZENARIO*[®]-Inspiration: *Ich stelle mein Arbeitsfeld auf*

3. Neues aus der *INSZENARIO*[®]-Wirkstatt :

a) Blick auf *INSZENARIO*[®]-Workshops

b) Bitte um Resonanz

2, Die INSZENARIO®-Inspiration: Die Aufstellung meines Arbeitsfeldes !

Bei Konflikten oder unklaren Situationen in beruflichen Fragen lasse ich gerne das Arbeitsfeld aufstellen, in dem der Klient steht. Der Kunde erfährt, was er wahrnimmt, wenn er die Organisation mit Abstand betrachtet.

Eine solche Aufstellung ermöglicht zu Beginn dem Klienten gleich die ersten wertvollen Hinweise und Einsichten.

Diese Ergebnisse während der ersten Stunde stärken die Motivation des Klienten, an der Sache dranzubleiben. Sie richten auf Zuversicht aus. Und mit der Unterstützung durch diese Zuversicht gelingen die weiteren Entwicklungsschritte viel leichter. Die Aufstellung gibt dem Berater Übersicht. Er lernt das Feld kennen in dem der Klient arbeitet. Die Aufstellung zeigt dem Berater die Sicht des Klienten und dessen gefühlsmäßige Beteiligung. Zudem bekommt der Coach ein Gespür für die (Un-)Kultur einer Firma.

Konkretes Beispiel

Eine Frau, Anfang 40, arbeitet als Teamleiterin der Verwaltung eines Industriebetriebes.

Erst wehrt sie ab, sie will keine Organisations-Aufstellung machen. "Ich kenne doch schon alles", meint sie. Beim Aufstellen und bei der Betrachtung der sich ergebenden Struktur erkennt sie, dass sie manches nicht wahrgenommen hat.

Mein Ablauf ist folgender:

1. Der Klient stellt sich in den Mittelpunkt.
Allein dadurch schon erlebt er sich als wichtig, als Akteur, als Gestalter. Es wirkt auf ihn und sein Selbstvertrauen zurück, dass er sich vor Publikum (dem Berater) in den Mittelpunkt des Geschehens stellt. Fragwürdig, also einer Frage wert, ist es, wenn sich der Klient am Rand des Spielfeldes aufstellt.



2. Es folgt das Arbeits-Team. Personen, die gemeinsam eine Aufgabe haben, kommen zusammen auf's Feld, auf Moderationskarten. Der Klient gibt dabei nicht nur die Struktur der Organisation wieder. Er zeigt auch, wie er die Struktur wahrnimmt, erlebt. Wichtig sind die beschreibenden Erklärungen.



In der Regel hat der Klient bereits beim Team-Aufstellen verschiedene Hoppla-Erkenntnisse.

3. Dann lasse ich mir den Arbeitsprozess stellen – Auftragsannahme, Produktion, Montage, Logistik usw. Die nicht direkt beteiligten Bereiche (etwa die IT-Abteilung) werden auf andersfarbigen Papierbögen gestellt. Externe Zuarbeiter ebenso. Auf diese Weise wird transparent – für mich wie den Klienten – wie komplex der Ablauf, die Struktur ist. Und deutlich wird meist auch, dass weit mehr Menschen, Kollegen beteiligt sind, als bewusst ist.



4. Ich lasse die Aufstellung um die Geschäftsführung, die Vorgesetzten ergänzen. Wie sehen diese die Situation, welche Einblicke haben sie? Die Chefs werden auf unterschiedlich hohe Klötze gestellt.
5. Ich lasse Sympathie- und Ärgerpunkte vergeben: Wen mag die Klientin, wen nicht? Manchmal kennzeichnen quergelegte Klötze die behinderte Kommunikation.
6. Es folgt die Reflektion. Ich stelle folgende Fragen:
- Was fällt auf? Was fällt der Klientin besonders auf?
 - Welche Erkenntnisse bewegen sie?
 - Was ist zu tun?
 - Was nimmt sich die Klientin vor?
- Mit der Formulierung des Vorsatzes steht auch schon der erste Satz für die nächste Sitzung fest, nämlich: "Was ist gelungen?"

Beim Aufstellungsprozess kann es sich ergeben, dass ein Einschub nötig ist. Bei Interessenkonflikten etwa lasse ich das Innere Team aufstellen. Manchmal ist es auch sinnvoll, den Klienten damit zu konfrontieren, wie andere, wie ich ihn erlebe. Dazu nutze ich das Johari-Fenster. Wenn ich meine Beobachtungen über das Auftreten, die Wirkung des Klienten mitteile, bekommt er zum einen ein möglicherweise erkenntnisreiches Feedback. Zum anderen gewinnt er so Einsichten in seine "blinden Flecke". Das Bewusstmachen befreit und ermöglicht, den privaten oder öffentlichen Handlungsspielraum besser zu nutzen.

4. Neues aus der **INSZENARIO®**-Wirkstatt :

a) Blick auf **INSZENARIO®**-Workshops

275. **INSZENARIO®**-Tage vom 11.-12.05.2017 in St. Gallen
Der Sinn des Lebens verfolgt mich... aber ich bin schneller

Dieser Workshop liegt mir am Herzen; Sich dem zu nähern was im Leben wirklich zählt. Dazu erhalten Sie Denkanstöße mit Freude und Gelegenheit im geschützten Raum der Gruppe mit sich zu experimentieren.

276. **INSZENARIO®**-Tage 22.-23.06.2017 in Schwäbisch Hall
„Alles bricht zusammen und ich bleibe zuversichtlich!“

„Wie Sie sich nicht unterkriegen lassen!“ ist das Motto für diese zwei Tage. Sie erhalten die Fülle von Anregungen um Ihre innere Widerstandskraft zu stärken und mit Zuversicht in den Alltag zurück zu kehren.

278. **INSZENARIO®**-Tage vom 23.08. – 24.08.2017 in Mainz
Hurra ich bin Führungskraft! Ich finde meinen Führungsstil

An diesen Tagen gewinnen Sie Sicherheit! Dazu dient die Anerkennung Ihrer Selbst, die Leitlinien zu Entscheiden und Führen. Sie finden Gesprächspartner und Anregungen zu Fragen wie:

- *Wie bringe ich Privat und Geschäft unter einen Hut?*
- *Wie entwickle ich meine persönliche Lebensqualität?*

b) Bitte um Resonanz

Liebe **INSZENARIO®**-Nutzer,

jetzt habt Ihr diesen Brief bis zum Ende gelesen – das freut mich.

Ich bitte um Resonanz.

*Neugierig bin ich, ob Eure Wünsche und Bedürfnisse mit diesem **INSZENARIO®**-Inspiration abdeckt werden.*

Bitte schreibt mir,

- *erfreut Ihr Euch am Gedicht?*
- *ist die Inspiration zielführend?*
- *fehlt etwas?*
- *habt Ihr mir Anregungen für Themen, die behandelt werden sollten?*

Ich freue mich über Rückmeldungen und Anregungen.

Ganz herzliche Grüße

Euer/Ihr Gunter König